

CSIO St. Gallen : ein Reitturnier der Superlativen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch**

Band (Jahr): - **(1994)**

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



CSIO St.Gallen – ein Reitturnier der Superlativen

Noch niemals zuvor konnten die CSIO-Veranstalter auf dem Gründenmoos eine derart gute Besetzung ausweisen wie in diesem Jahr. Sowohl die Mannschafts-Olympiasieger und Europameister aus Holland wie auch die Weltmeisterequipe aus Frankreich, dazu klangvolle Namen wie John Whitaker, Hugo Simon oder Nelson Pessoa fanden sich in St.Gallen ein. Natürlich durfte auch die mitfavorisierte Schweizer Reiterelite mit Willi Melliger, Stefan Lauber, Philippe Guerdat, Rudolf Lettner und Lesley McNaught Mändli nicht fehlen. Die St.Galler Veranstalter hatten keine Mühen gescheut, den CSIO 1993 zu einem internationalen Grossanlass des Pferdesports werden zu lassen. So standen insgesamt

schen Reitern und Velofahrern, Showeinlagen mit Tieren, Bauernrennen und Musikdarbietungen wurde organisiert.

430'000 Franken Preisgelder

Insgesamt stand den Veranstaltern ein Budget von 1,8 Millionen Franken zur Verfügung. Die Teilnehmer lockten Preisgelder in der Gesamthöhe von 434'000 Franken. Mit dieser Summe lag St.Gallen unter den vier bestdotierten CSIO-Anlässen in Europa. Für die Reiter besonders attraktiv waren der Grand Prix Mercedes (Preisgeld: 100'000 Fr.) und der Nationenpreis Crédit Suisse (120'000 Fr.). Das grosse Jagd- und das progressive Punktespringen brachten immerhin noch je 30'000 Fr. ein.

Schweizer Hattrick misslungen

Für besondere Spannung sorgte der auf den 13. Juni angesetzte Nationenpreis. Nach ihren Siegen 1991 in St.Gallen und 1992 in Luzern hegte die Schweizer Mannschaft berechtigte Hoffnung auf einen dritten Heimerfolg in Serie. Doch der Traum vom Hattrick sollte ein Traum bleiben. Im ersten Umgang begingen Markus Fuchs auf Shandor zwei und Stefan Lauber sowie Thomas Fuchs je einen Fehler. Selbst die drei fehlerfreien Ritte von Melliger, Markus Fuchs und Lauber im zweiten Umgang reichten da nicht mehr aus. Die Schweizer landeten schliesslich auf dem ungewohnten vierten Schlussrang. Für Spannung sorgten hingegen die Franzosen und Spanier. Vor rund 12'500 Zuschauern boten sie sich ein packendes Duell. Erst im Stechen gelang es der Mannschaft des Welt- und Europameisters Eric Navet, der auf seinem Spitzenpferd Quito de Baussy angetreten war, die starken Iberer auf den zweiten Schlussrang zu verweisen. Den dritten Platz belegten die Briten.

200 Pferdeboxen, 7 Tonnen Heu und ebensoviel Stroh, je 3 Tonnen Hafer und Mischfutter sowie 650 Ballen Hobelspäne für die vierbeinigen Gäste bereit. Für die zweibeinigen Besucher waren in wochenlanger Arbeit verschiedene Turmzelte, sie ersetzten das frühere Festzelt, errichtet und die Gehwege auch für schlechtere Witterung präpariert worden. Ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Modeschau, einem Paarwettkampf zwi-





Sportliches Ziel erreicht

Trotz schlechter Witterungsbedingungen konnte der diesjährige CSIO St.Gallen programmgemäss abgewickelt werden. Dies war insbesondere der in den letzten beiden Jahren wesentlich verbesserten Infrastruktur zuzuschreiben. Sowohl von den Reitern, den Equipenchefs wie auch vom Publikum bekamen die Veranstalter viel Lob für ihre Arbeit. So konnte OK-Präsident Peter Stössel zum Abschluss des CSIO mit Genugtuung feststellen: "Wir haben unser Ziel erreeicht!" Wohl wegen des schlechten Wetters war der Publikumsaufmarsch mit ca. 25'000 Besuchern etwas geringer als erwartet ausgefallen. Die Veranstalter hatten im Vorfeld des Anlasses mit insgesamt 30'000 bis 50'000 zahlenden Gästen gerechnet.

1995 EM oder CSIO?

Neben Rom, Luxemburg und dem französischen La Baule hat sich auch St.Gallen für die Übernahme der Europameisterschaften von 1995 beworben. Mit dem gelungenen CSIO 1993 dürfte sich die Gallusstadt ihre Chancen auf diesen bedeutenden Anlass gewahrt haben. Seit der ersten Pferdesport-Veranstaltung anno 1884 auf der Kreuzbleiche hat sich St.Gallen ab 1953 stetig zu einem internationalen Austragungsort für Reitturniere entwickelt. Bereits 1971 wurden hier die Europameisterschaften der Amazonen ausgetragen. 1978 nutzte man die wohl einmalige Chance, den aus Platzgründen verunmöglichten CSIO von Luzern nach St.Gallen aufs Espenmoos zu holen. 1985 schliesslich kam der begehrte CSIO-Platz nach einem Entscheid aus Genf definitiv nach St.Gallen. Spätestens damals hat sich die Stadt auch international einen Namen im Pferdesport gemacht. Die Austragung der Europameisterschaften wäre die Krönung dieser langen und konsequenten Bemühungen. Sie könnte schon bald Realität werden!



DIE ZEITUNG MIT LINIE



7 TAGE AKTUELL IHRE

**St.Galler
Nachrichten**